



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Markt Eschau schließt kommunale Wärmeplanung ab

Der Markt Eschau hat einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu ihren Klimazielen erreicht: Die kommunale Wärmeplanung ist erfolgreich abgeschlossen und der finale Wärmeplan liegt nun öffentlich vor. Mit diesem Plan erhält die Kommune einen strategischen Leitfaden, wie die lokale Wärmeversorgung bis 2045 vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt und langfristig gesichert werden kann. Der Abschluss dieses Projekts bildet einen zentralen Baustein der örtlichen Energiewende.

Der erarbeitete Wärmeplan basiert auf einer umfassenden Bestandsanalyse, die zeigt, wie derzeit geheizt wird. Aktuell wird ein großer Teil des Wärmebedarfs noch durch fossile Energieträger wie Heizöl oder Erdgas gedeckt. Gleichzeitig weist der Gebäudebestand ein beträchtliches Sanierungspotenzial auf, das es ermöglicht, den Wärmebedarf bis 2045 deutlich zu senken. Auch die Analyse der erneuerbaren Energieressourcen zeigt, dass in Eschau ausreichende Potenziale für klimafreundliche Technologien vorhanden sind. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage dafür, dass die bundesweiten Klimaziele einer treibhausgasneutralen Energieversorgung Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Auf Basis der Bestands- und Potenzialdaten wurde ein Zielszenario für das Jahr 2045 entwickelt, das ein realistisches und zugleich ambitioniertes Bild der zukünftigen Wärmeerzeugung zeichnet. Es zeigt klar: Eine vollständige Abkehr von fossilen Brennstoffen ist technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll. Die kommunale Wärmeplanung sieht dabei für jedes Teilgebiet passende Lösungen vor – bewusst ohne pauschalen Ansatz. Während der Aufbau zentraler Wärmenetze dort vorgesehen ist, wo er technisch und wirtschaftlich sinnvoll erscheint, bleiben andere Bereiche in einer dezentralen Versorgung, unter anderem auf Basis von Wärmepumpen und Biomasse.

Neben ökologischen Aspekten berücksichtigt die Wärmeplanung ausdrücklich auch Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Der dazugehörige Maßnahmenkatalog enthält aufeinander abgestimmte Schritte: etwa die Erstellung von Machbarkeitsstudien für neue Wärmenetze, die Dekarbonisierung kommunaler Liegenschaften sowie zielgerichtete Informationsangebote für die Bevölkerung.

Der Abschlussbericht steht ab sofort online zur Verfügung und bildet eine tragfähige Grundlage für zukünftige Entscheidungen im Bereich der lokalen Energiewende. Mit der abgeschlossenen Wärmeplanung verfügt die Marktgemeinde nun über ein wirkungsvolles Instrument, um die Wärmewende systematisch voranzutreiben und die Marktgemeinde bis 2045 Schritt für Schritt treibhausgasneutral auszurichten.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass mit der kommunalen Wärmeplanung keinerlei gesetzliche Auswirkung für die Bevölkerung verbunden sind. Vielmehr



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

profitieren die Bürgerinnen und Bürger: Der Wärmeplan zeigt auf, welche Technologien künftig sinnvoll sind, welche Investitionen sich langfristig lohnen und wo die Marktgemeinde selbst aktiv wird. Damit verschafft die Planung Orientierung, ohne Zwang auszuüben.

Stand: Februar 2026

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Das BMUKN fördert die Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung für den Markt Eschau unter dem Förderkennzeichen 67K27881 (www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie).